

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FIFTE Seite



«Verflucht und zugenäht! Keine Ahnung, daß der Elefant bewohnt war, mein Herr!»
 — Mille tomerres, vous pourriez faire attention.
 — Veuillez m'excuser, Monsieur, mais j'ignorais que cet éléphant fut habité.

(Die Koralle)



Andere Zeiten — andere Sitten.

«Früher hat ein Herr einer Dame seinen Platz angeboten ...»
 «Aber früher hat keine Dame einen Herrn angesprochen ...»
 — Autrefois un monsieur offrait sa place à une dame ...
 — Oui, mais autrefois une dame n'adressait pas la parole à un inconnu ...

Eine Seefahrt, die ist lustig

«Soll ich Ihnen ein Vorbeugungsmittel geben, Herr Direktor?»
 «Danke, wenn es soweit ist, beuge ich mich selber vor.»

Kurzes Glück. Anwalt: Zuerst haben Sie ganz glücklich mit Ihrem Gatten gelebt, bis er dann anfing, Sie zu schlagen?»

Klientin: «Ja.»

Anwalt: «Und wann begannen diese Mißhandlungen?»

Klientin: «Auf dem Heimweg vom Standesamt!»

Der strenge Lehrer. Lehrer (der eben vorträgt): «Franzl, was machst du mit den Händen unter dem Pult?»

Schüler: «Ich spitze meinen Bleistift.»

Lehrer: «Wenn ich spreche, hast du nichts zu spitzen als deine Ohren, verstanden?»

Richtig aufgefaßt. Lehrer (zum Schüler): «Sage aus dem Lied von der Glocke die Stelle auf, wo von der Hausfrau die Rede ist!»

Schüler: «Wehe, wenn sie losgelassen!»

Die Zeit ändert sich. «Sagen Sie, Doktor: Ihre Schwester und Sie sind Zwillinge?»

«Wir waren es — als Kinder. Heute ist sie fünf Jahre jünger als ich!»

Funestes passions. La femme: — Si tu savais ce que nous coûte ta funeste passion des courses!

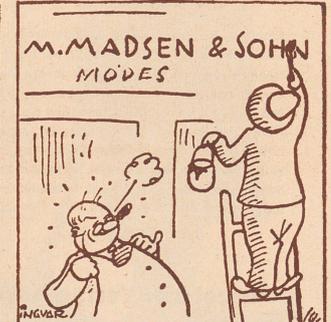
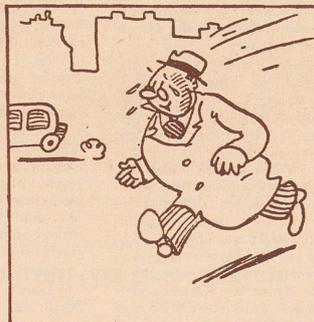
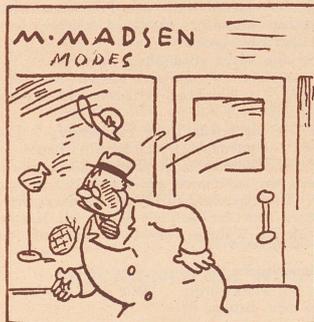
Le mari: — A peu près ce que nous coûte la tienne...

La femme: — Moi, j'ai la passion des courses?

Le mari: — Oui... dans les magasins.

Bonnes perspectives. — Papa, je voudrais aller perfectionner ma voix en Europe. Peux-tu arranger cela pour la fin de l'été?

— Tu n'as qu'à laisser connaître ton désir aux voisins: ils ne seront pas lents à souscrire la somme, j'en suis sûr.



Mister Madsen ist Vater geworden. — M. Madsen, père de famille.